

Begeisterter Applaus

# Sinfonie „Nostalgia“ des Passauer Komponisten Philipp Ortmeier uraufgeführt

26.04.2026 Heidi Kristl



Passau hat jetzt seine eigene Sinfonie: Die „Nostalgia“ von Philipp Ortmeier erklang zum ersten Mal in der Pfarrkirche St. Peter. - Foto: Stelzer

**Es ist wunderbar, dass in Passau neben Freunden des Musiktheaters und kleiner Kammerkonzerte auch Liebhaber der symphonischen Musik auf ihre Kosten kommen. Das 2023 gegründete Orchester Sinfonietta Passau stellt sein aktuelles Programm unter den Titel „Zeitspiele“. Es vereint drei Kompositionen, die mit einem Blick auf Traditionen neue Klangwelten ausloten.**

Mit Spannung wurde in Passau und Hauzenberg am Wochenende dem Hauptwerk entgegengefiebert – der Uraufführung der 1. Sinfonie des Passauer Komponisten Philipp Ortmeier, die schon 2021 mit dem 2. Preis der „2nd World Championship in Composition“ in Wien ausgezeichnet wurde.

## **Musikpreis der Konzerthausstiftung**

Während des Konzerts am Samstagabend in der Pfarrkirche St. Peter hat Philipp Ortmeier den Volker-Mangold-Musikpreis der Bürgerinitiative Konzerthaus Passau und der Konzerthausstiftung erhalten – als Passauer Musiker, der als Komponist immer wieder für die heimische Musikszene schreibt, aber auch internationale Aufträge bedient.

„Ein Komponist schafft das Material! Erst durch die Aufführung durch Musikerinnen und Musiker wird es zu einem klingenden Kunstwerk, das ein interessiertes Publikum berühren kann!“ Mit diesen Worten bedankt sich Philipp Ortmeier - und als klingendes Dankeschön wird seine 1. Sinfonie „Nostalgia“ aufgeführt. Ortmeier wagt sich nach einer langen intensiven Vorbereitungszeit an die Großform der Wiener Klassik.

Die viersätzig Sinfonie zeigt einen versierten Umgang mit musikalischen Traditionen. Die Orchesterbesetzung verzichtet auf Hörner. Pauken werden durch verschiedene Percussionsinstrumente ersetzt, die immer wieder klangliche Akzente setzen und kurze melodische Phrasen gliedern. Harmonisch fallen modale Phasen auf, die an Kirchenmusik erinnern, aber auch rhythmische Verschiebungen, wie sie im Expressionismus zu finden sind. So entstehen kleine reizvolle Melodieabschnitte, die berühren und einen gleichmäßigen, nahezu elegischen Charakter entwickeln.

Für die Uraufführung hat sich Ortmeier die Sinfonietta Passau ausgesucht. Unter dem genauen, pulsierenden Dirigat der Dirigentin Eleni Papakyriakou wird „Nostalgia“ aus der Taufe gehoben. Die Gründerin führt ihr Orchester mit sicherem Gespür für Tempi durch die Partitur und arbeitet die verschiedenen Klangfarben heraus. Chapeau an die Oboisten!

### **Gregor Babica überzeugt als Solist am Violoncello**

Vor der Uraufführung beginnt das Konzert mit den Antiche Danze ed Arie, Suite Nr. 3 von Ottorino Respighi. Das Streichorchester muss sich anfangs noch an die Akustik gewöhnen und hat mit leichten rhythmischen und intonatorischen Trübungen zu kämpfen. Die Rokokovariationen von Peter Tschaikowsky passen sich dem Klangbild des Konzertes sehr gut an. Gregor Babica überzeugt als Solist am Violoncello.

Beide Programmhälften sind sich klanglich sehr ähnlich und bieten wenig Überraschungen, spiegeln aber unbedingt die thematische Idee der „Zeitspiele“ wider.

Am Ende gibt es begeisterten Applaus für den Passauer Komponisten und seine 1. Sinfonie, die die Passauer gerne als „ihre“ Symphonie annehmen wollen.

Weitere Aufführungen am Sonntag, 26. April, um 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Vitus in Hauzenberg, und am 9. Mai um 18.45 Uhr im Rittersaal im Herzogschloss Straubing.

<https://www.pnp.de/nachrichten/kultur/sinfonie-nostalgia-des-passauer-komponisten-philipp-ortmeier-uraufgefuehrt-21011011>